



Vision Rides 2019

Zusammenfassung

Impressum:

Herausgeber: Stadtgärten e.V. / Holunderweg 8 / 01099 Dresden

E-Mail: zukunft@stadtgaerten.org

Web: Zukunftsstadt.stadtgaerten.org

Redaktion: Jan Minack, Paul Stadelhofer, Annica Kögler, Volker Croy,

Peter Lachmann. Fotos: Jan Minack / Paul Stadelhofer,

Karten: Open Street Maps / Themensadtplan der Landeshauptstadt
Dresden.

Projektbeschreibung Vision Rides

Bei vier "Vision Rides" erkundeten wir im Rahmen des Umundu Festivals per Rad Potenzialflächen für essbares Stadtgrün, um auf Grundlage der gesammelten Eindrücke Gestaltungsideen zu entwickeln. Außerdem besuchten wir mit den rund 50 Teilnehmern bestehende Gemeinschaftsgärten, spürten in verlorenen Gärten nach widerstandsfähigen Pflanzen und fanden heraus, welche wilden Kräuter im Stadtraum gedeihen, um so zu einer Planungsgrundlage für die Gestaltung essbaren Stadtgrüns zu finden. Interessierte sollten sich und ihre individuellen Perspektiven aktiv in die Entwicklung dieser Konzepte einbringen. Ganz besonders sind Initiativen aus dem Umfeld der Flächen dazu eingeladen, sie aktiv mitzugestalten oder ihre Wünsche einzubringen. An allen Punkten wurden essbare Pflanzen, Wildkräuter und Stadto Obst bestimmt oder gesammelt. Des Weiteren wurden bestehende Planungskonzepte, Initiativen, verantwortliche Ämter und Bauvorhaben vorgestellt. Im Mittelpunkt standen unter anderem Rahmenfaktoren der Stadtentwicklung wie Umweltschutz, Naturschutz und Denkmalschutz, wobei aktiv Ideen und Anregungen seitens der Teilnehmenden gesammelt wurden. Um direkt den Mehrwert der Stadtnatur zu vermitteln, war jeder der vier Rides mit einem eigenen Verarbeitungsworkshop kombiniert.

Organisation: Stadtgärten e.V. , GartenNetzwerk Dresden und Konglomerat e.V.

Hintergrund Vision Rides:

Vision Rides führen querfeldein durch das gebaute und gewachsene städtische Umfeld. Die Teilnehmenden nehmen wahr, was ist, was war und was sein könnte. Dabei loten sie Möglichkeitsräume im Bestehenden aus. Die Spaziergangswissenschaft bietet einen Methodenkoffer für eine andere Stadt -, Landschafts- und Raumwahrnehmung.

Mit kleinen Interventionen und Fragen werden wir die Teilnehmenden animieren, die Umwelt anders wahrzunehmen und sich diese mit jedem Schritt anzueignen. Die Topografie der Orte wird auf Karten festgehalten, als Mapping der Akteure, Elemente, Netzwerke, Stakeholder etc. Es wird so eine Übersicht angefertigt zu Verantwortlichkeiten und Zusammenhängen, um Transparenz zwischen allen relevanten Akteuren vor Ort zu schaffen.

Der performativ suchende Blick über die Stadtlandschaft schafft neue Assoziationen in gewohnten Kontexten. Eingesetzt wird er für Bestandserfassung, Feldforschung, Betriebsrundgang, Tatortbegehung, Archäologische Ausgrabung, Hausbesuche bei Unternehmen, Ämtern, Initiativen, Anwohnenden und Fremden. Er wird bewusst auf die Zukunft der Geschichte gerichtet, auf Geschichten in denen der Keim für eine andere Zukunft liegen könnte. So helfen Vision Rides dabei, Kulturen vernetzt zu denken; zwischen Baukultur, Wohnkultur, Soziokultur, Kulturpflanzen und Wilder Natur.

Gesucht werden Kennzeichen von Brüchen und Kontinuitäten. Gefunden werden Fragmente, Stücke, Wiederkehrendes, Barrieren, Hemmnisse, Angsträume, Schöne Orte, Grünräume, Müllhalden, sogenannte Schandflecke, nutzbare Strukturen, Zeichen von Aneignung, Empowerment, Vandalismus und Produktiven Handelns. Entwicklungslinien werden hierdurch lesbar und eröffnen einen neuen Blick auf heutige Zeichen von Besitz, Hoheit, Eigentum. Die Fragen, die sich daraus ergeben: Wer plant die Planung und wer macht die Stadt morgen?

Quelle: *S_A_R Projektbüro (2017): Angewandte Spaziergangswissenschaften. Völklingen.*



Vision Ride 1

Forschungsexpedition mit Aussicht auf Beute: Von Pieschen zum Japanischen Palais.

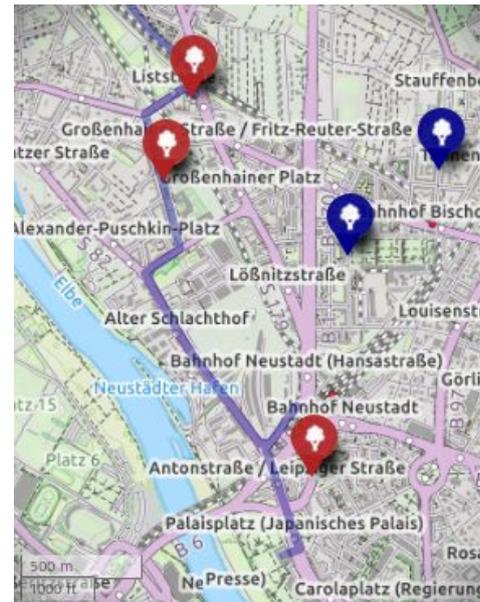
Datum: Donnerstag, 03.10.2019, 10:00 – 13:00

Start: Haupteingang Zentralwerk/Ecce

Ziel: Japanisches Palais/Innenhof

Ablauf:

10 Uhr Führung, Dialog und Projektvorstellung Zentralwerk. 10.20 Uhr Begehung Stadtoase Liststraße. Pflanzenbestimmung und Sammlung. 11.15 Uhr Führung, Dialog und Projektvorstellung GEH8. 12.15 Uhr Besichtigung und Dialog Leipziger Bahnhof (Schotter und Gleise). 13 Uhr Japanisches Palais mit Führung durch essbares Museum und Wildkräuterworkshop im Café Wilde Flora. Feedbackrunde, Mittagessen und Ausklang.



Zentralwerk Dresden Pieschen

Riesaer Str. 32, 01127 Dresden

Zentralwerk eG

Flurstück: 434/7

Gemarkung: Pieschen

amtliche Fläche: 6779 m²

Das Zentralwerk verbindet Wohnen, Arbeiten, Kunst und Kultur auf einem Gelände in Pieschen. Der Kulturverein Zentralwerk e.V. und die Zentralwerk Kultur- und Wohngenossenschaft Dresden eG etablieren mithilfe der gemeinnützigen Stiftung trias seit 2016 bezahlbaren Raum für selbstbestimmtes Leben und Schaffen.

Link 1 www.zentralwerk.de Link 2: www.stiftung-trias.de



Stadtoase Liststraße

Haltestelle Liststraße/ Ecke Großenhainerstraße

51°04'37.1"N 13°43'55.9"E

01127 Dresden

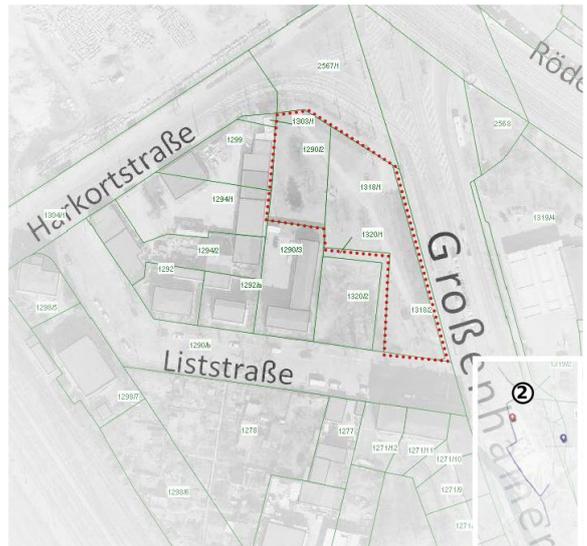
LHD – ASA

Flurstück: 1318/1

Gemarkung: Neustadt

amtliche Fläche: 1851 m²

Diese Anlage enthält bereits essbare Gehölze und wurde vor einigen Jahren neu angelegt. Sie ist durch eine Erhebung von der anliegenden Straße abgegrenzt und wird leider intensiv durch abgelagerten Müll, Hundekot und Vandalismus in Mitleidenschaft gezogen. Dennoch bietet sie aufgrund der Lage, der intensiven Nutzung und der bereits vorhandenen Ausstattung einen spannenden Raum. Prinzipiell besteht die Möglichkeit zur Nutzung. Hier wachsen bereits > Wiesenkräuter: Spitzwegerich, Breitwegerich, Wegwarte, Wiesenchampignon, Sauerampfer, Hopfen; > Sträucher: Aronia, Zier-/Scheinquitte, Vogelbeere, Schlehe, Hagebutten/Rosen. Auch eine Kirsche ist vor Ort als Obstgehölz.



GEH8

Gehestraße 8

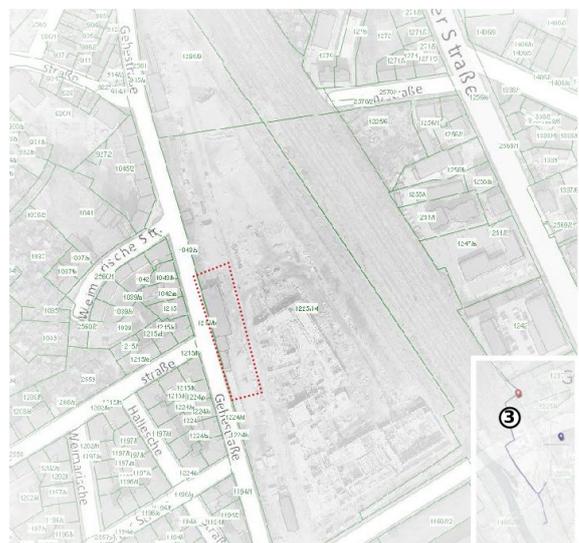
LHD / GEH8 Kunstraum

Flurstück: 1225/14

Gemarkung: Neustadt

amtliche Fläche: 51168 m²

GEH8 Kunstraum und Ateliers e. V. ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung der zeitgenössischen Kunst. Im Jahr 2007 als Atelieregemeinschaft von Künstler*innen, Architekt*innen, Designer*innen und Stadtplaner*innen in einer ehemaligen Wagenreparaturwerkstatt der Deutschen Bahn gegründet,



entwickelte sich GEH8 zu einem bedeutenden Produktions- und Präsentationsort zeitgenössischer Kunst. U.a. soll auf der Außenanlage eine Gartenanlage bzw. gärtnerische Exemplare entstehen. In unmittelbarer Nachbarschaft wurde durch das Land Sachsen ein neuer Schulstandort errichtet, eine Zusammenarbeit und Einbeziehung des GEH8-Geländes und des GEH8-Bildungsangebots in den Schulablauf sind auf beiden Seiten denkbar. Was die Nutzbarmachung von Grünflächen betrifft, ist der Verein an Konzepten extern Mitwirkender interessiert. Eine Einbindung der angrenzenden Schule ist wünschenswert. Hier wachsen bereits: Rucola, Goldrute, Hopfen, Brombeeren, Brennnesseln, Rainfarn, Johanniskraut, Nachtkerzen, Königskerzen, Birken, Roter Amaranth und Hirtentäschel.

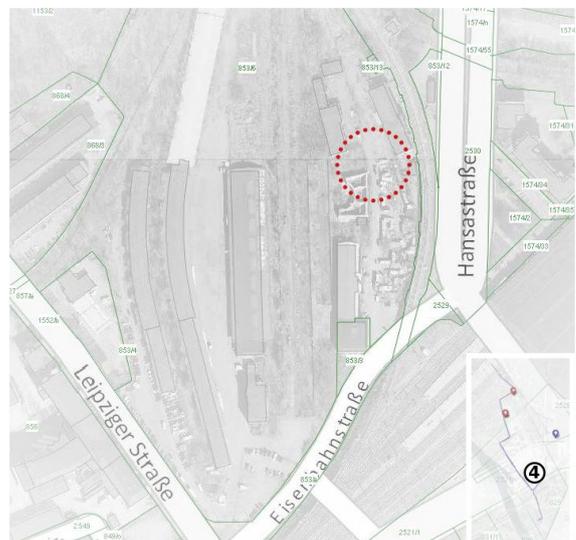
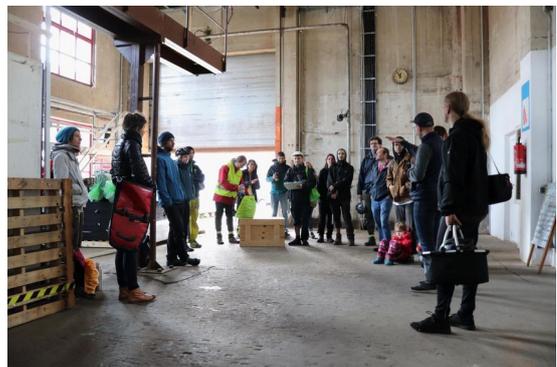
Link: <http://www.geh8.de/>

ehem. Leipziger Bahnhof / Schotter&Gleise e.V.

ehem. Leipziger Bahnhof
derzeit Globus Fachmärkte GmbH & Co. KG
Flurstück: 853/6
Gemarkung: Neustadt
amtliche Fläche: 96012 m²

Der Verein engagiert sich für die Legalisierung alternativer, selbstorganisierter Lebensformen auf Wagenplätzen. Veranstaltungen und Feierlichkeiten rufen solidarisches Miteinander ins Bewusstsein und lassen es neu aufleben. Hierbei soll insbesondere der Austausch und der Kontakt zur Nachbarschaft und anderen Interessierten gepflegt und gefördert werden. Durch eine umweltfreundliche Lebensweise werden vorhandene Biotope geschützt und weiterentwickelt. Für die Pflanzen- und Tierwelt wird Lebensraum erhalten bzw. neu geschaffen. In einer "zumeist zubetonierten" --> überwiegend versiegelten Innenstadt möchten die Mitglieder im Rahmen eines innerstädtischen urban gardening Projekts neue Akzente im Zusammenspiel von Natur und Mensch in der Stadt setzen.

Link: <http://schotterundgleise.blogspot.de/>



Japanisches Palais

SKD Ausstellung „Die Erfindung der Zukunft“

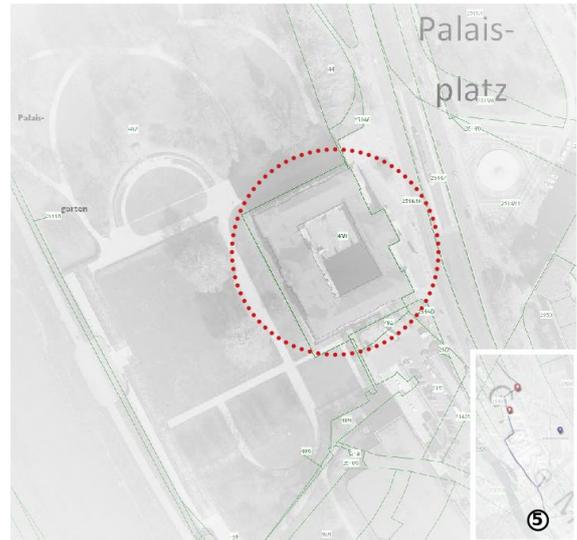
SIB

Flurstück: 40/1

Gemarkung: Neustadt

amtliche Fläche: 5183 m²

Im Rahmen der Ausstellung „Die Erfindung der Zukunft“ wurde im Innenhof des Japanischen Palais „Das Essbare Museum“ installiert. Es handelt sich um einen Garten aus Paletten und Hochbeeten, in welchem verschiedenste Kräuter und Nutzpflanzen wachsen. Mit dem Projekt lädt das Museum ein, den urbanen Garten im Innenhof zu genießen und die Möglichkeiten städtischer Nahrungsmittelgewinnung mit allen Sinnen zu erfahren. Umweltbildung sowie eine reiche Vielfalt verschiedener Arten und Sorten stehen auch im Vordergrund. Probiert werden können verschiedenste essbare Wild- und Kulturpflanzen, wodurch Besuchern die große und teils in Vergessenheit geratene Arten- und Sortenvielfalt dieser nahegelegt wird. Der Garten konnte im Verlauf der Ausstellung aktiv mitgestaltet werden! Teile der Pflanzen werden im Café „Wilde Flora“ verwendet.



Link: <https://japanisches-palais.skd.museum/ausstellungen/die-erfindung-der-zukunft/>



Vision Ride 2

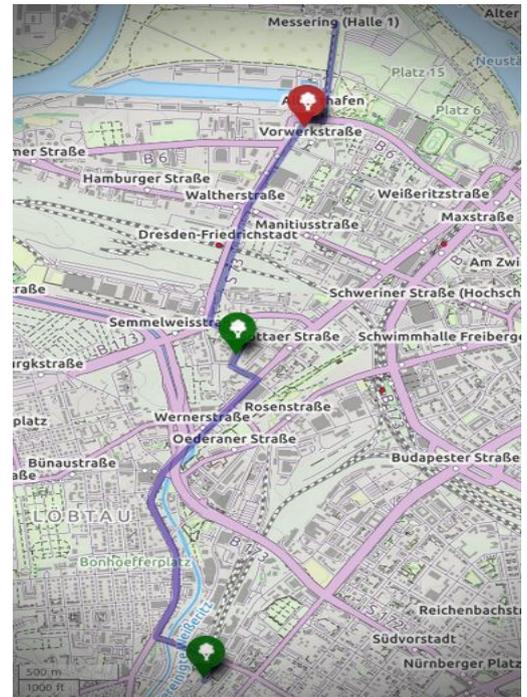
Forschungsexpedition mit Aussicht auf Beute: Vom Ostra-Gehege nach Plauen

Datum: Donnerstag, 03.10.2019, 15:00 – 18:00 Uhr

Start: Tafelgarten/Messering, 01067 Dresden

Ziel: Baumscheibe/Zwickauer Straße 97

15 Uhr Besichtigung Tafelgarten und Gärtjen. Projektvorstellung und Führung. Bestimmung und Sammlung von Wildkräutern auf anliegender Streuobstwiese. 16.15 Uhr Alberthafen. Kurze Vorstellung des Bauvorhabens und der Stakeholder. Keine Begehung möglich, da Gelände bereits im Bau und verschlossen. Aufbruch zum Ausweichziel Weißeritzer Grünzug. Bestimmung und Sammlung von Wildkräutern und Obst. Erfahrungsaustausch und Beratung. 17.15 Uhr Aufbruch zur Zwickauer Straße. Besichtigung der mit Kräutern bepflanzten Baumscheiben, Erfassung der vorhandenen Pflanzen und Dialog mit Baumscheibenpatin zu Herausforderungen und Problemen der Flächenbetreuung. 17.30 Uhr Wildkräuterworkshop in der Grünfläche Plauen mit Gespräch, gemeinsames Abendessen und Feedbackrunde.



Messering: Gärtjen/ Tafelgärten

Messering / Ostra Gehege

Das Gärtjen ist eine Symbiose aus dem Wahlkreisbüro der Landtags-abgeordneten Anja Klotzbücher und einem Freiraum mit Gemeinschaftsgarten-Feature, ein Politisierungs- und Aktionsraum. Das Gärtjen bietet 400m² Büroraum direkt an der Elbe mit Schreibtisch zwischen Hochbeet und Komposthaufen; ein Safespace hinter dem Gartentor, in dem achtsames und respektvolles Miteinander und Schutz vor Diskriminierung gelebt werden sollen.

Link: <https://gaertjen.de/info>

Die Tafelgärten liegen auf dem Gelände des Kleingärtnervereins "Ostra Gehege" und dienen im sozialen Sinne der Betreuung von



Langzeitarbeitslosen und Asylsuchenden. Jene pflanzen, pflegen, ernten und liefern gemeinsam mit der Projektleitung Obst und Gemüse für die Dresdner Tafel. Das Pilotprojekt existiert seit einigen Jahren und wird als "Arbeitsmaßnahme" vom Jobcenter und dem städtischen Sozialamt unterstützt. Die Leiterin und studierte Gärtnerin Miriam C. leitet die Maßnahmen vor Ort und bringt neben gärtnerischen Kenntnissen viel Erfahrung im sozialen Bereich mit, die sie den Teilnehmenden weitergibt. Einer der Schwerpunkte der Anlage ist das ökologische Gärtnern.

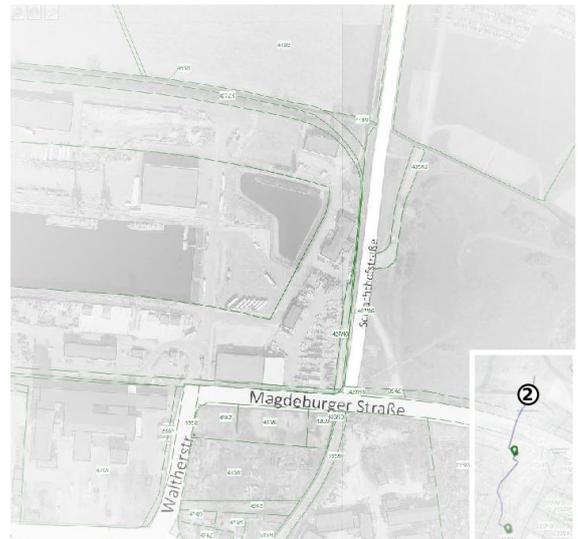


Alberthafen

Flurstück: 430/6

Gemarkung: Friedrichstadt

Hier wird mit europäischen Fördermitteln die gesamte Fläche neu gestaltet. Unter anderem soll es auch Tischtennisplatten und diverse Freizeitmöglichkeiten geben. Auf der Fläche wuchern einige essbare Wiesenkräuter und es gehören ein paar Bäume zum Bestand. Interessierte sind sehr willkommen und können ihre Ideen sowie Kenntnisse in das Konzept einbringen. Die Haltestellen in der Umgebung und der Trümmerberg im Norden machen die Fläche zu etwas Besonderem. Hier wachsen: Hopfen, wilder Rucola



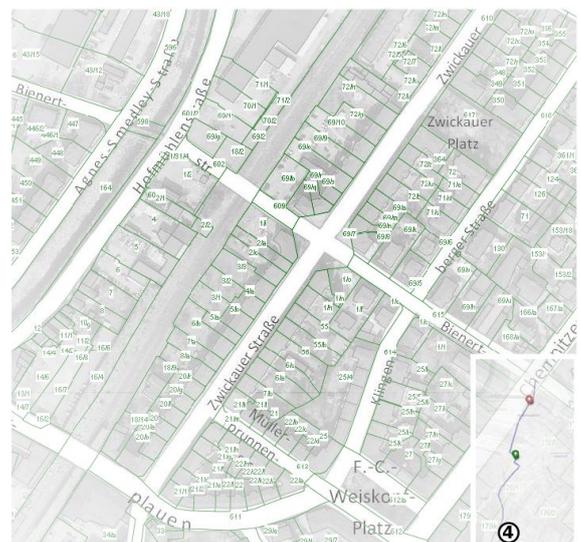
Grünfläche Plauen

Baumscheiben Zwickauer Straße

Flurstück: 610

Gemarkung: Plauen

Auf der Zwickauer Straße in Dresden Plauen ist der Stadtgärten e.V. Pate zweier Baumscheiben. Betreut werden diese durch den Stadtteilverband der Partei Bündnis 90/Die Grünen Dresden. Das dortige Ladenlokal kann für Veranstaltungen von bis zu 30 Personen gemietet werden. Das Nutzungsentgelt richtet sich nach der Veranstaltungsart: Vereine zahlen den Mindestbetrag, kommerzielle Formate entsprechend mehr. Auf einer Baumscheibe wurde für die pflegenden AnwohnerInnen eine



Gießkanne und eine Schaufel angebracht. Beide Gegenstände waren nach einigen Monaten nicht mehr aufzufinden, wurden aber ersetzt. Begleitend wird mit InhaberInnen angrenzender Infrastruktur die Aufstellung einer Regentonne besprochen, um die Pflege von Baum und Baumscheibe zu erleichtern. Auf den beiden Baumscheiben wachsen schon jetzt verschiedene Kräuter und Sträucher, die per Steckling vermehrt werden können. Rankhilfen sind vorhanden. Zu den Gewächsen, welche die vergangenen Jahre ohne größere Probleme überstanden haben, zählen:



1. Baumscheibe (Kastanie): Artemiskraut/Colakraut, Taubnessel, Ringelblume, wilde Malve, Beifuß, Brombeere, Estragon, kaukasischer Rankspinat, Topinambur, Melde und Spearmint.
2. Baumscheibe: Apfelminze, Wilder Majoran, Zitronenmelisse, Hopfen, Erdbeeren.*

Link: <http://gruenflaeche-plauen.de/>



Vision Ride 3

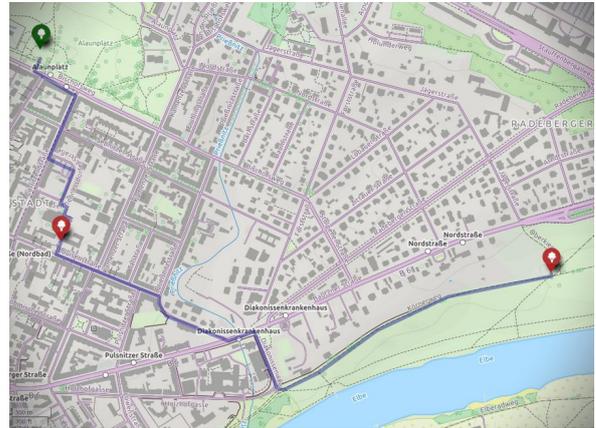
Forschungsexpedition mit Aussicht auf Beute: Vom Alaunpark an die Waldschlösschenbrücke

Datum: Freitag, 04.10.2019, 10:00 – 13:00 Uhr

Start: Offener Garten im Alaunpark

Ziel: Waldschlösschen Brücke/Elberadweg - Ecke Erlenweg und Waldschlösschenstraße

10 Uhr Start im Offenen Garten im Alaunpark mit Projektvorstellung, Bestimmung und Beratung zu vorhandenen Sorten. Sammlung von Kräutern und essbaren Pflanzen für Verkostung und Workshop. 10.45 Uhr Wildkräuterworkshop im ASP Panama mit Beratung zur Stecklingsvermehrung und anschließender Begehung des Louisengrüns. 12.00 Uhr Ankunft Waldschlösschenbrücke mit Dialog des Referenten des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft. Vorstellung der Gemengelage, Bestimmung vorhandener Sorten und Wildkräuter.



Stadtgarten im Alaunpark

ca. 320m²

Alaunpark

01099 Dresden

Äußere Neustadt

Der offene Garten lädt ein, diesen öffentlichen Raum mitzugestalten, zu gärtnern und Wissen zu angrenzenden Themen zu erfahren und weiter zu geben. Er bietet eine Nutzungsalternative zum umliegenden Park. Der Lebensraum soll Insekten und Pflanzen beherbergen, die städtische Biodiversität fördern und den/die gemeine/n StadtbewohnerIn mehr zum eigenen Engagement anregen und Umweltbildung vermitteln)). Genau so gehört die Pflege des Gartens zum Gemeinschaftskonzept. Alle sind gefragt, etwas dazu beitragen, dass es eine funktionierende Fläche bleibt - und sei es nur den Müll vom Gehweg aufzuheben.

Link: www.stadtgaerten.org



Gartenanlage 'Waldschlösschenbrücke'

Kleingarten Verein an der Waldschlösschenbrücke
Ausklang Elbwiese

Am südlichen Rand des Kleingartens ist eine Fläche vorhanden, die durch Hochwasser in Mitleidenschaft gezogen wurde. Zum 25. Jubiläum der Elbwiesenreinigung könnte ein Projekt zur Reaktivierung dieser Fläche starten. Cooles Feature: Hier könnten die bisherigen Nutzer*innengruppen der Elbwiesen eingebunden werden, darunter LandschaftsschützerInnen, Jagdverbände, Landwirtschaft Betreibende und Fischereiverbände. Da der Zugang zur Fläche an einer belebten Elberadweg-Kreuzung liegt, könnten auch gut Spaziergänger*innen und Fahrradfahrer*innen eingeladen und eingebunden werden. Die bestehende Hecke enthält bereits verschiedene essbare Pflanzen und wuchert derzeit auf die Fläche. Potenzial ist also mindestens deshalb ausgiebig vorhanden. Interessierte sind sehr willkommen, sich einzubringen!

Hier wachsen bereits > am Rand zu Elbwiesen: Fingerkraut, Ahorn, Weißdorn, kleiner Wiesenknopf, Knoblauchsrauke, Wilde Malve, Felsenbirne, Meerrettich, > Auf der Fläche selbst: Birne, Brombeere, Süßkirsche, Zierquitten, Beinwell, Hagebutte, Pfirsich, Wallnuss, Quitte, Hopfen, Apfel, Sauerampfer.



Vision Ride 4

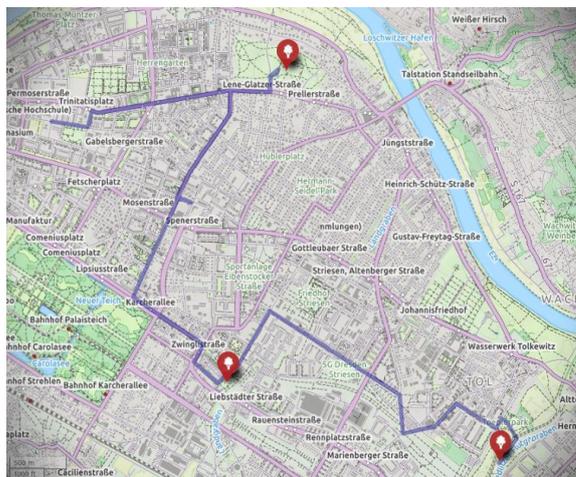
Forschungsexpedition mit Aussicht auf Beute :Vom Niedersedlitzer Flutgraben in die Johannstadt

Datum: Freitag, 04.10.2019, 14:00 – 18:00 Uhr

Start: Niedersedlitzer Flutgraben / Haltepunkt "Abzweig nach Reick"

Ziel: Internationale Gärten Dresden / Holbeinstraße

14 Uhr Niedersedlitzer Flutgraben. Besichtigung und Vorstellung des städtischen Vorhabens Blaues Band Geberbach. Bestimmung vorhandener Sorten. 15 Uhr Rothermund-Park. Stakeholderdialog und Vorstellung gegebener Möglichkeiten. 15.45 Strieskanne. Dialog mit Referenten des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft sowie mit Projektbetreuung. Vorstellung einiger vorhandener Sorten. 16.30 Waldpark Blasewitz. Stakeholderdialog zu Ökologie und Denkmalschutz. Bestimmung der vorhandenen Sorten. 17.15 Uhr Gemeinschaftsgarten Johannstadt mit Führung und Projektvorstellung. Abschluss mit Wildkräuterworkshop und Feedbackrunde.



Niedersedlitzer Flutgraben

Niedersedlitzer Flutgraben

Haltepunkt „Abzweig nach Reick“

Die Fläche ist knifflig, da die Rahmenbedingungen wie Hochwasserschutz keine Gehölze erlauben und Vorgaben zum Umweltschutz berücksichtigt werden müssen. Die Flächen entlang des Grabens werden an Landwirte verpachtet. Das Umweltamt Dresden plant eine Neugestaltung im Rahmen des "Blauen Bandes Geberbach" in ca. zwei Jahren. Eine temporäre Gestaltung wäre ggf. denkbar. Essbare Sträucher müssten versetzbar sein und eine Beschilderung bereits vorhandener, essbarer Pflanzen wäre ggf. möglich. Vielleicht könnten im Gewässerrandstreifen heimische Pflanzen wie Meerrettich, Schnittlauch oder Sauerampfer wachsen. Hier wachsen bereits: Walnuss, Hagebutte, Hollunder, Brombeere, Kirschkpflaume, Brennnessel (zur Straße); Weißdorn, Knoblauchrauke, Melde,



Haselnuss, Wilde Möhre, Johanniskraut, Sauerampfer, Gundermann, Wicke, Kleiner Wiesenknopf, Breitwegerich, Knöterich (Kiesgrube).

Link:

<https://www.dresden.de/de/stadtraum/umwelt/umwelt/oberflaechenwasser/blau-es-band-geberbach.php>



Rothermundpark

51°01'54.7"N 13°47'13.5"E

01277 Dresden

Eine Nutzung von Teilen der Wiese nördlich des Rothermundparks ist möglich. Hier ist ein Rahmenplan vom Stadtplanungsamt als „Städtebauliches und freiraumplanerisches Werkstattverfahren zur Revitalisierung von Altgruna“ vorhanden und es bestehen bereits diverse Begehrlichkeiten; Die Gestaltung soll passend zum angrenzenden Park erfolgen.

Besonderes Interesse an der Fläche wurde bereits seitens der Initiative „In Gruna Leben“ angemeldet, die mit verschiedensten Projekten den Stadtteil zu beleben versuchen. Unter anderem wurden bereits Verkehrszählungen an der anliegenden Kreuzung von Straße und Radweg durchgeführt.

Link www.dresden-gruna.de



Strieskanne

Strieskanne

51°02'41.5"N 13°46'55.0"E

Borsbergstraße 35,
01309 Dresden

Seit dem Frühjahr 2019 wird auf der ehemaligen Brachfläche gegärtnert und gebaut. In der Strieskanne kommt die Nachbarschaft zusammen und lässt gemeinsam unweit der hektischen Borsbergstraße eine kleine Oase entstehen. Es gibt viele Möglichkeiten in dem bunten Kleinod aktiv zu werden: Gemeinschafts- oder Einzelbeete bepflanzen und pflegen, einen Geräteschuppen bauen, Kompost anlegen, Gartenfeste organisieren und feiern, die frische Ernte naschen und dabei die Nachbar*innen kennenlernen oder einfach mal die Füße hochlegen und Pause machen. In unterschiedlichen Arbeitsgruppen können viele spannende Projekte organisiert und entwickelt werden. Die Strieskanne ist ein offener Garten, der jederzeit besucht werden kann. Die Betreiber*innen verstehen ihn als Ort für Menschen jeden Alters und jeder Herkunft. Der Garten soll auf 600m² ein Lernort für alle bieten und wird von der Landeshauptstadt Dresden zur Zwischennutzung gepachtet.



Link: <https://www.dresden-pflanzbar.de/gaerten/strieskanne/>

Waldpark Blasewitz

Hier gilt es den genauen Rahmen zum Denkmalschutz zu eruieren und den Bestandsschutz zu gewährleisten. Ein erster Ansatzpunkt bestünde darin, entstehende Lichtungen genau zu dokumentieren und die weitere Ideenfindung auf den Bestands- und Denkmalschutz auszurichten.

Hier wachsen: Haselnuss, Brennnessel, Breitwegerich, Goldrute, Frühblühende Traubenkirsche.

Link: https://www.dresden.de/de/stadtraum/umwelt/gruenes-dresden/gruenanlagen-parks/waldpark.php?pk_campaign=Shortcut&pk_kwd=waldparkblasewitz



Gemeinschaftsgarten Johannstadt

Der Gemeinschaftsgarten Johannstadt wurde 2011 als erstes Projekt der UFER-Projekte Dresden e. V. gegründet. In jeder Saison wird die 1700m² Fläche von bis zu 40 Menschen mitgestaltet. Es ist ein Ort, sowohl zum Entspannen, als auch zum Tätig sein, innerhalb und gemeinsam mit der Gemeinschaft. Hier kann man sich gärtnerisch, künstlerisch, baulich ausprobieren und Ideen verwirklichen. Wir lernen hier, wie man einen Ort in guter Abstimmung miteinander gestaltet und wie wir unsere Gemeingüter angemessen und nachhaltig nutzen können. Der Garten wird von allen, die mitmachen, gemeinsam gestaltet, je nachdem, was sie sich wünschen und was gebraucht wird. Er ist offen für alle, die Lust haben, sich zu beteiligen, sich einfach im Grünen zu erholen oder Menschen zu treffen.

Link: <https://www.dresden-pflanzbar.de/gaerten/johannstadt/>



Städtische Wildkräuter

Die Teilnehmenden lernten verschiedene Wildkräuter zu bestimmen und konnten diese direkt im Anschluss zu Lebensmitteln verarbeiten. Um sowohl die Suche der Wildkräuter, als auch die Unterstützung der bis zu 20 TeilnehmerInnen starken Gruppen zu erleichtern und zu gewährleisten, erhielten diese zum Beginn jedes Rides Arbeitsblätter („Beipackzettel“), welche ihnen auch im Anschluss bei der Nutzung städtischen Grüns behilflich sein sollten. Vorrangig wurden darauf breitflächig anzufindene Sorten beschrieben, um deren mögliche Nutzung im Alltag zu erleichtern. Dazu zählten Wilde Rauke (*Diplotaxis tenuifolia*), Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*), Wilde Malve (*Malva Sylvestris*) und Schafgarbe (*Achillea*). Der erneute Fund der vorgestellten Sorten wurde von den Teilnehmenden stichprobenartig auch im Nachhinein bestätigt.

Verwendung und Verarbeitung

Um den TeilnehmerInnen der Vision Rides den unmittelbaren Mehrwert der Stadtnatur zu vermitteln und die erlernten Inhalte alltagstauglich zu machen, wurden im Rahmen jedes Vision Rides deren Verarbeitung exemplarisch durchgeführt. Zudem wurden Pesto Rezepte für den Hausgebrauch ausgegeben.

Wildkräuter-Pesto ***Zutaten für die etwas andere Pesto-Variante*** ***(Für ca. 200 ml Pesto)***

Man nehme...

- insgesamt 50 g Blätter von Löwenzahn, Spitzwegerich, Rucicola
- 50 g Parmesan*
- 40 g Haselnuss- oder Walnusskerne
- 2 dicke Knoblauchzehen
- 120 ml feines Olivenöl und Salz

****vegane Variante :***

100 g der Blätter oder veg. Käse oder mehr Kerne;
Kerne können auch mit püriert werden!

Vorgehen:

1. Kerne rösten (Obacht, nicht verbrennen lassen!)
 2. Blätter, Knoblauch, Öl in den Mixer
 3. Kerne und ggf. Käse zum fertig pürierten Mus und mit Salz abschmecken
- für Spieler:

weiter experimentieren!

Hintergrund und Literaturhinweise

Schwermetallbelastung in Stadtofst und Erntempfehlungen

„Baumobst und Nüsse kannst du eigentlich überall in der Stadt ernten. Bei Beerenobst und Kräutern achte auf mindestens 10 Meter Abstand zur Straße. Bei sehr stark befahrenen Straßen wähle einen Abstand von mindestens 20 Metern, besser mehr. Am besten ist es, wenn zusätzlich zwischen der Straße und dem Erntestandort eine Hecke wächst.“ Allgemein solle man (Wild-)Kräuter und (Wild-)Obst (egal ob selbst gesammelt o. gekauft) immer abwaschen, da viele Schadstoffe auf der Oberfläche anhaften (z. B. belastete Erde, Dieselruß aus der Luft). Beachten muss man, dass in der Studie der TU Berlin nur Schwermetalle untersucht wurden und es ja noch andere Schadstoffe gibt. Wo es in Städten Probleme mit Schadstoffen geben kann, ist auf alten Industriegebieten und direkt auf u. neben Eisenbahnschienen. Wenn man auf solchen Flächen gärteln will, kann man die Nutzpflanzen in Hochbeeten mit unbelasteter Erdfüllung anbauen oder der belastete Boden muss ausgetauscht werden, dies ist aber sehr teuer.¹ Die Pestizidbelastung ist in Städten in der Regel deutlich geringer als außerhalb von Städten. Besonders viele Pestizide findet man in Obst, Gemüse u. Kräutern aus konventionellem Anbau. Zum Beispiel fand eine Greenpeace-Studie 2015 Pestizidbelastungen in 83 % der untersuchten konventionellen Äpfel.² Auch konventionell angebaute Aprikosen, Birnen, Erdbeeren, Himbeeren, Sauerkirschen, Süßkirschen, Johannisbeeren, Pfirsiche u. Nektarien, Weintrauben, Zitrusfrüchte, Paprika, Spinat sowie frische Kräuter und Tees aus konventionellem Anbau waren in Tests besonders häufig bzw. stark mit Pestiziden belastet.³

Quellen:

1.) Ina Säumel (2013): Wie gesund ist die „Essbare Stadt“? Schwermetalle in Stadtgemüse und Stadtofst. In: Forum Geoökologie 24 (2). Online Ressource:

<https://mundraub.org/blog/stra%C3%9Fenobst-wenig-belastet>



Rucola, Wilde Rauke (*Diplotaxis tenuifolia*)

Anbau

Aussaat: Samen Anfang März bis Ende September in ca. 0,5 cm tiefen Rillen (Rillenabstand ca. 15 cm) dünn ausstreuen. Erde andrücken, angießen. Auch später regelmäßig gießen. Folgeaussaaten alle 2 - 4 Wochen verlängert Erntezeit für Blätter.

Boden: Humus, nicht zu schwer. Nicht zu viel Stickstoff düngen, um hohe Nitratanreicherung in Blättern zu vermeiden.

Ernte: Blätter ab ca. 3 - 6 Wochen nach Aussaat, nachmittags - abends ernten (Nitratgehalt: geringer). Blätter ernten, bis Pflanze blüht (während u. nach Blütezeit werden Blätter scharfer, bitterer u. nitratreicher). Blüten roh essbar.



Vermehrung:

- (1) Zur Vermehrung einige Schoten nicht ernten, bis sie völlig trocken sind.
- (2) Trockene Schoten ernten und die Samen herauslösen.
- (3) Samen etwa bei Zimmertemperatur trocknen (nicht zu warm, nicht in der Sonne). Im nächsten Jahr können die Samen wieder ausgesät werden.

TIPP: Bei der Ernte Pflanzen nicht ausreißen, nur einige Blätter abschneiden. Immer einige Blätter an der Pflanze lassen, dann kann die Pflanze wieder neue Blätter (und später Blüten u. Samen) bilden.

Bei Interesse und Engagement sprechen Sie mit Ihren lokalen Behörden oder unserem Vorstand!

www.Stadtgaerten.org

Foto oben: Rasbak <https://commons.wikimedia.org/wiki/User:Rasbak> / CC BY-SA 3.0 Foto unten: Stefan Jelfner https://commons.wikimedia.org/wiki/User:Stefan_Jelfner / CC BY-SA 4.0



Schafgarbe (*Achillea*)

Anbau

Aussaat: Die Samen in lockere Erde säen, nicht bedecken nur andrücken (Lichtkeimer) und angießen. Am besten in bestehende Wiese säen

Boden: Karg bis nährstoffreich, **Standort:** volle Sonne

Keimzeit: 14-21 Tage

Ernte: junge Blätter für Salat, alte und Blütenstände für Tee und Wundheilung.

Heilpflanze: antiseptisch, blutstillend, wundreinigend



Vermehrung:

- (1) Zur Vermehrung können Schafgarbensamen ausgesät oder Pflanzenbüschel geteilt werden.

Kultur:

- (1) Wurzelsperre in Beeten empfohlen
- (2) Möglichst nicht mähen, da viele Schmetterlingsraupen das Laub fressen.
- (3) Blütenstand gute Bienenweide, erst nach Abblühen ernten

TIPP: In der Wiese sorgt

Schafgarbe für sattes Grün, während das Gras schon vertrocknet.

Bei Interesse und Engagement sprechen Sie mit Ihren lokalen Behörden oder unserem Team!

www.Stadtgaerten.org

Foto oben: Don Pedro28 / https://commons.wikimedia.org/wiki/User:Don_Pedro28 / CC BY-SA 3.0 Foto unten: André Karwath aka Aka / <https://commons.wikimedia.org/wiki/User:Aka> / CC BY-SA 2.5

2.) Greenpeace Deutschland (2015). Gesetzliche Grenzwerte berücksichtigen keine Wechselwirkungen Greenpeace findet Pestizid-Cocktails in deutschen Äpfeln. Online Ressource: <https://www.greenpeace.de/presse/presseerklarungen/greenpeace-findet-pestizid-cocktails-deutschen-apfeln>]

3a.) Utopia (2018): Obst richtig waschen: Was tun gegen Pestizide auf der Schale?. Ressource: <https://utopia.de/ratgeber/obst-richtig-waschen-was-tun-gegen-pestizide-auf-der-schale/>

3b) Utopia (2018): Achtung Pestizide: 12 Obst- und Gemüsesorten, die du bio kaufen solltest. Ressource: <https://utopia.de/galerien/das-dreckige-dutzend-pestizide-obst-gemuese-bio/>

Literaturempfehlungen zur Pflanzenbestimmung

1.) Smarticu.lar, Mundraub.org (Hrsg. 2017): Geh raus! Deine Stadt ist essbar - 36 gesunde Pflanzen vor deiner Haustür und über 100 Rezepte, die Geld sparen und glücklich machen.

Anmerkung: Der Band bietet viele Rezepte, für die man nicht extra Zutaten braucht. Inhalte unter anderem zu Inhaltsstoffen (z. B. Vitamingehalt) und zu medizinischen Wirkungen.

2.) Detlev Henschel (2002): Essbare Wildbeeren und Wildpflanzen - Sammeltipps, Verwendung, giftige Doppelgänger. Kosmos Verlag.

Anmerkung: Enthält über 110 Pflanzenarten. Krautige Pflanzen sind nach Blütenfarben geordnet, weiter hinten gibt es einen Teil über Gehölze.

3.) Steffen Guido Fleischhauer (2010): Kleine Enzyklopädie der essbaren Wildpflanzen. AT Verlag.

Anmerkung: Enthält ca. 1000 Pflanzenarten mit essbaren Teilen. Die Pflanzen sind in meiner älteren Ausgabe alphabetisch nach deutschen Namen geordnet. Wenn man eine unbekannte Pflanze bestimmen will, kann das etwas länger dauern.

4.) Steffen Guido Fleischhauer et al. (2013): Enzyklopädie essbare Wildpflanzen - 2000 Pflanzen Mitteleuropas. Bestimmung, Sammeltipps, Inhaltsstoffe, Heilwirkung, Verwendung in der Küche. AT Verlag.



Wilde Malve (Malva sylvestris)

Anbau

Aussaart: Samen Ende März - Ende Mai in ca. 0,5 - 1 cm tiefe Rillen (Rillenabstand ca. 30 cm) dünn ausstreuen. Mit Erde bedecken, andrücken, wässern. Samen keimen nach u. nach über Zeitraum von bis über 1 Monat, in dieser Zeit regelmäßig gießen.

Boden: Humusreich, nicht zu schwer, etwas Kalk.

Ernte: Ab Juni. Blätter, Blüten u. grüne Samen roh essbar. Blätter auch gekocht verwendbar, Blätter u. Blüten als Tee.



Vermehrung:

(1) Zur Vermehrung einige Früchte nicht ernten, bis die Samen trocken u. braun sind.

(2) Früchte ernten, Samen herauslösen.

(3) Samen etwa bei Zimmertemperatur trocknen (nicht zu warm, nicht in der Sonne), trocken lagern. Im nächsten Jahr können die Samen wieder ausgesät werden.

TIPP: Malven sind meist mehrjährig. Die Triebe sterben im Herbst u. Winter oft (fast) bis zum Boden ab. Die Pflanzen treiben meist im nächsten Frühling wieder aus. Malven säen sich oft selbst im Freiland aus.

Bei Interesse und Engagement sprechen Sie mit Ihren lokalen Behörden oder unserem Team!

www.Stadtgaerten.org

Foto oben: Maksim / <https://commons.wikimedia.org/wiki/User:Maksim> / CC BY-SA 3.0
Foto unten: Qniemec / <https://commons.wikimedia.org/wiki/User:Qniemec> / CC BY-SA 3.0



Rucola, Garten-Senfrauke (Eruca vesicaria subsp. sativa)

Anbau

Aussaart: Samen Anfang März bis Ende September in ca. 0,5 cm tiefen Rillen (Rillenabstand ca. 15 cm) dünn ausstreuen. Erde andrücken, angießen. Auch später regelmäßig gießen. Folgeaussaaten alle 2 - 4 Wochen verlängert Erntezeit für Blätter.

Boden: Humus, nicht zu schwer. Nicht zu viel Stickstoff düngen, um hohe Nitratanreicherung in Blättern zu vermeiden.

Ernte: Blätter ab ca. 3 - 6 Wochen nach Aussaat, nachmittags - abends ernten (Nitratgehalt geringer). Blätter ernten, bis Pflanze blüht (während u. nach Blütezeit werden Blätter schärfer, bitterer u. nitratreicher). Blüten roh essbar.



Vermehrung:

(1) Zur Vermehrung einige Schoten nicht ernten, bis sie völlig trocken sind.

(2) Trockene Schoten ernten und die Samen herauslösen.

(3) Samen etwa bei Zimmertemperatur trocknen (nicht zu warm, nicht in der Sonne). Im nächsten Jahr können die Samen wieder ausgesät werden.

TIPP: Bei der Ernte Pflanzen nicht ausreißen, nur einige Blätter abschneiden. Immer einige Blätter an der Pflanze lassen, dann kann die Pflanze wieder neue Blätter (und später Blüten u. Samen) bilden.

Bei Interesse und Engagement sprechen Sie mit Ihren lokalen Behörden oder unserem Vorstand!

www.Stadtgaerten.org

Foto oben: Javier.martin / Wikimedia Commons - public domain / Foto unten: Javier.martin / Wikimedia Commons - public domain

Bücher zur allgemeinen Pflanzenbestimmung

A) Für Nicht-Fachleute:

1.) Thomas Schauer, Claus Caspari (2018): Der BLV Pflanzenführer für unterwegs - 1150 Blumen, Gräser, Bäume und Sträucher. BLV Verlag.

2.) Dietmar Aichele, Marianne Golte-Bechtle, Margot Spohn, Roland Spohn (2015): Was blüht denn da? . Kosmos Verlag.

Anmerkung: Die Pflanzen sind nach Blütenfarbe und Blütenform per Farbcode gruppiert. Unbekannte Pflanzen sind so schneller zu finden als in Büchern, in denen die Pflanzen alphabetisch nach Namen (oder nach den Pflanzenfamilien, die Nicht-Fachleute vielleicht nicht gleich erkennen) sortiert sind.



Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*)

Anbau

Aussaat: Die Samen in lockere Erde säen, 2 - 3 cm dick mit Erde bedecken (Dunkelkeimer), andrücken und angeßen.

Boden: Karg bis nährstoffreich volle Sonne, **Keimzeit:** 10-14 Tage

Ernte: junge Blätter für Salat, alte Blätter für Tee

Heilpflanze: heilend bei allen Atemwegsbeschwerden, antispasmodisch, wundreinigend



Vermehrung:

(1) Zur Vermehrung können Spitzwegerichsamen ausgesät werden.

(2) Aussaat in höheres Gras sorgt auch für Keimung, wenn kein Licht den Boden erreicht

Kultur:

(1) nicht mehr als 3 Jahre am selben Standort stehen lassen

(2) Aussamen am Standort zulassen, um ständig neue vitale Pflanzen zu erhalten.

TIPP: Spitzwegerichsft war lange Zeit Synonym für Hustensaft.

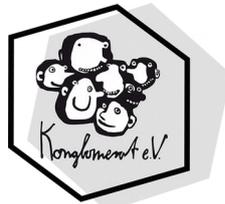
Bei Interesse und Engagement sprechen Sie mit Ihren lokalen Behörden oder unserem Team!
www.zukunftsstadt.stadtgaerten.org

Foto oben: <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Blattweiser> | CC-BY-SA 3.0 / Foto unten: <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Blattweiser> | CC-BY-SA 3.0 / <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>

Die Vision Rides wurden ermöglicht als Kooperation von



Dresden.
DIESES



SUKUMA
Sukuma arts e.V.



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Stadtgaerten

